



Medienkonzept

Kopernikus-Gymnasium Walsum
Städtisches Gymnasium der Stadt Duisburg



MEDIENKONZEPT

des

KOPERNIKUS-GYMNASIUM WALSUM

Redaktion: Medienteam

Christian Lamprecht, Boris Loske, Mario Schubert

Version 2.1

Stand: 05. Februar 2020

KOPERNIKUS-GYMNASIUM WALSUM
Städtisches Gymnasium der Stadt Duisburg
Beckersloh 81, 47058 Duisburg

Telefon: 0203-485-190

Fax: 0203-485-1920

Grundfassung erstellt von Boris Loske, StR (2003)

Überarbeitung Boris Loske, StD (2020)



Bilder: freepic.com

Inhalt

Vorwort	4
Leitgedanke	5
Unterrichtsentwicklung.....	5
Lern- und Medienkompetenzen.....	6
Medienpädagogische Schwerpunkte des Medienkonzeptes am KGW	6
Lernen mit Medien.....	6
Lernen über Medien.....	7
Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW.....	8
Bestandsaufnahme	9
Strukturelle Voraussetzungen.....	9
Praktische Umsetzung am KGW.....	9
Telematische Grundbildung.....	11
IServAG.....	11
Außerunterrichtliche Anbindung.....	12
Organisatorische und didaktische Planung und Implementierung	13
Fortbildungen und Fortbildungsbedarf.....	13
Kurskiosk, Fachschaftsfortbildung und das Prinzip der Multiplikatoren.....	14
Fortbildungsangebote.....	14
Modernisierung im Rahmen des Programms „Telematische Schule“ und anderer Förderprogramme.....	15
Medienentwicklungsplan, Evaluation und Entwicklungsziele.....	15
Verfahren zur Steuerung des Anschaffungsbedarfs.....	16
Erreichte Ziele.....	17
Aktueller Entwicklungsstand.....	18
Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe.....	19
Nutzungs- und Wartungskonzept	20
First-Level-Support.....	20
Nutzungskonzept der Informatik- und Präsentationsräume.....	21
Ausleihverfahren.....	21
Ziele	22
Kurzfristig Ziele.....	22
Mittelfristige Ziele.....	22
Langfristige Ziele.....	22
Außendarstellung	23
Schulhomepage.....	23
Schulprogramm.....	23
Ausblick	23
Anlagen	24

Vorwort

Dem Kollegium ist bewusst, dass die mediale Landschaft innerhalb unserer Gesellschaft in stetigem Wandel ist. Besonders in den letzten 10-15 Jahren haben sich Angebot, Präsentationsformen und Nutzung von Informationen und Informationstechniken sprunghaft entwickelt. Der Umgang mit digitalen Medien ist insbesondere bei Kindern und Jugendlichen weitestgehend in ihren selbstverständlichen Alltag integriert; die Nutzung von Social-Media wie beispielsweise Whatsapp, Snapchat und Instagram sind Bestandteil der Jugendkultur. Auch die Informationsverarbeitung und -übermittlung im formellen, beruflichen Rahmen sind den meisten Bereichen längst Gang und Gäbe. Der kompetente Umgang mit Medienkompetenz umfasst jedoch weit mehr, als das Bedienen digitaler Endgeräte und die Nutzung sozialer Netze.

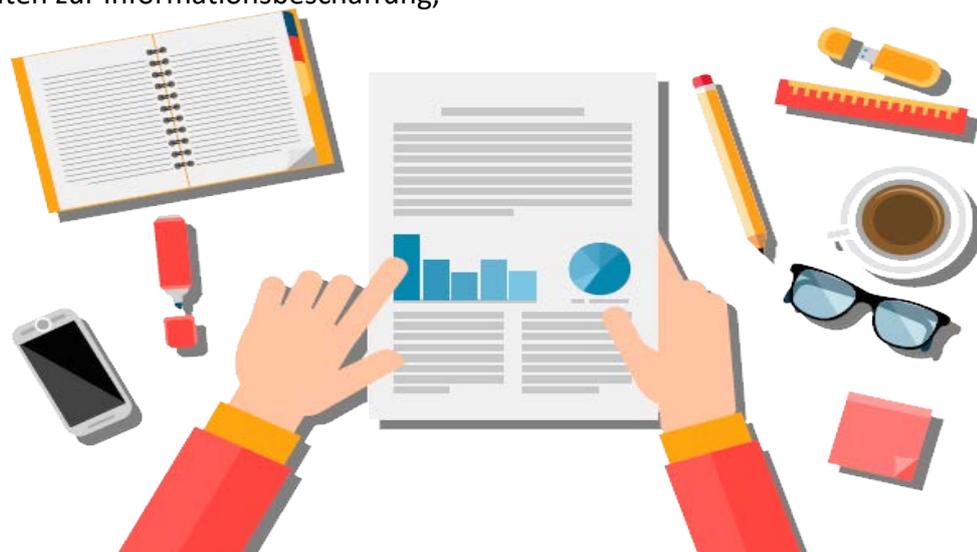
Daher muss es Teil des Bildungsauftrages von Schule sein, im Hinblick auf die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu erfolgreichem, selbstständigem Handeln innerhalb unserer Gesellschaft, zu einem verantwortungsvollen, produktiven und kritischen Umgang mit den digitalen Medien kompetenzorientiert anzuleiten.

Die Kernaufgabe von Medienbildung bzw. Medienkompetenz liegt für das Kollegium am Kopernikus-Gymnasium darin, das Repertoire an Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung,

der Informations- Aus- und Bewertung, der Erstellung sowie der Übermittlung von Inhalten zu erweitern und deren Sinnhaftigkeit und Facetten kritisch zu hinterfragen. Nur wer eine umfassende Medienkompetenz und ein Wissen über die Anwendung, die Möglichkeiten, Vorteile und Nachteile sowie die Gefahren bestimmter Informationsverarbeitungswege hat, kann digitale Medien als gebotene Möglichkeit im Alltag selbstbestimmt und verantwortungsvoll nutzen.

Darüber hinaus bietet die Anbindung und die Auseinandersetzung mit der Alltagswelt der Schülerinnen und Schüler durch seine Aktualität ein enormes motivationales Potential, was bedient und genutzt werden muss.

In der Vermittlung von Medienkompetenzen stützen wir uns auf das Kompetenzraster des Medienpasses und des Medienkompetenzrahmens NRW, sowie auf die von QUA-LiS NRW im Frühjahr 2019 zu letzterem veröffentlichten Synopse „MKR NRW in den Kernlehrplänen GY SI“, deren Teilkompetenzen wir mit unseren Ansprüchen und Bedingungen abgeglichen und auf unsere Bedürfnisse angepasst haben. Das daraus entstandene didaktische Konzept wird in regelmäßigen Abständen evaluiert und ggf. ergänzt.



Entstehung des Medienkonzeptes

Das Kollegium hat sich mit der Einführung der Lernplattform IServ und dem Start in die Nutzung des mobilen Internets im Schuljahr 2015/16 auf einen neuen Weg begeben und mit der Qualitätsanalyse im Schuljahr 2018/19, bei der auf Elternwunsch die Digitalisierung als ein wichtiges Kriterium der Bewertung gewählt wurde, endgültig zu einer grundlegenden Neuausrichtung des didaktischen Handelns entschieden.

Aus diesem Grund wurde im Schuljahr 2018/19 ebenfalls das Medienteam unter der Leitung eines Medienkoordinators gegründet, unter dessen Federführung das Medienkonzept der Schule aus dem Jahr 2014 grundlegend neu überarbeitet wurde und in Zukunft kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Leitgedanke

Unterrichtsentwicklung

Der zentrale Leitgedanke eines jeden konzeptionellen Vorhabens im Arbeitsfeld Schule muss die Entwicklung von Unterricht sein. Dies geschieht auf mehreren Ebenen. Zunächst bedeutet das die Anpassung von zeitaktuellen Inhalten, Unterrichtsmethoden und deren Werkzeugen sowie auch die Weiterentwicklung von Arbeitsformen, die es den Lernenden und Lehrenden ermöglichen Unterrichtsqualität effizienter sicherzustellen und zu verbessern. Unterrichtsformen verändern sich und müssen den sich ebenfalls veränderten gesellschaftlichen Voraussetzungen Rechnung tragen. Digitale Medien sind hier als Lerninstrument besonders geeignet und gut ins Unterrichtsgeschehen integrierbar. Lernen mit digitalen Medien knüpft an die Alltagserfahrungen der Schüler

Das Medienteam

Im Schuljahr 2018/19 wurde Herr Loske in seine neue Funktion als Medienkoordinator der Schule bestellt. Zusammen mit den Kollegen Lamprecht und Schubert bilden sie das Medienteam der Schule. In Zusammenarbeit mit anderen Gremien, der Schulleitung, dem Kollegium, der Eltern- und Schülerschaft und den schulischen Partnern wird der Medienalltag an unserer Schule organisiert.

Kontakt

Das Medienteam ist unter folgender E-Mail Adresse zu erreichen:

medienteam@kgw-duisburg.de

an. Die Organisation von Unterrichtsabläufen, die Einbindung von Lernplattformen bei der Gestaltung von Hausaufgaben und Individualisierung von Lernen werden unterstützt und damit verbunden können Lern- und Arbeitsmotivation erhöht sowie Selbstlernkompetenzen gefördert werden. Unter dem Begriff „neue Medien“ an der Schule sollen demnach alle technischen Werkzeuge und Verfahrensweisen sowie deren Produkte verstanden werden, die geeignet sind den Schülerinnen und Schülern Inhalte oder Sachverhalte zu erschließen und ihnen beim Erreichen von Lernzielen und der daraus resultierenden Verbesserungen ihrer Kompetenzen zu unterstützen.

Die Notwendigkeit zur Erweiterung des medialen Angebots bedingt sich auch aus der Tatsache, dass nahezu jeder heutzutage in der

Lage ist, Informationen zu empfangen und zu senden. Die daraus resultierende Informationsflut mit dem Internet als quasi unbegrenztes Informationsdepot, auf das jeder zugreifen kann, macht einen kritischen und selbstgesteuerten Umgang mit den Informationen unumgänglich. Eigene Produkte lassen sich speichern, verbreiten und mobil zu nahezu jeder Zeit flexibel wieder abrufen. Somit ist der digitale Datenverkehr fester Bestandteil des alltäglichen Datenaustausches geworden, der zeitlich kaum Verzögerung erfährt.

Lern- und Methodenkompetenz

Schulische Bildung soll die Grundlage für ein „lebenslanges Lernen“ bilden. Dies ist in einer bereits angebrochenen Zeit von ständigen Neuerungen und Veränderungen unerlässlich. Dem Einsatz der Neuen Medien im Ansatz eines selbstgesteuerten Lernens kommt mit Blick auf die Lern- und Methodenkompetenz eine besondere Rolle zu. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Computer, Tablet oder Handy muss nicht nur wegen der, über das Internet erreichbaren Informationsmengen und der eigenen Gestaltungsvielfalt, im Hinblick auch für außerschulische bzw. nachschulische Bildungsprozesse hohe Bedeutung zugemessen werden.

„Wie entwickelt das Kopernikus-Gymnasium Walsum progressiv Medienkompetenzen bei seinen Schülerinnen und Schülern und welche Kompetenzen sollen Abiturienten und Abiturientinnen beherrschen, wenn sie in das Berufs- bzw. Universitätsleben entlassen werden?“

Medienpädagogische Schwerpunkte des Medienkonzeptes am KGW

Lernen mit Medien / Lerntätigkeitsfelder

Das Medienkonzept des Kopernikus-Gymnasiums orientiert sich an obiger Leitfrage. Dabei muss bedacht werden, dass das Lernen mit Medien diverse Tätigkeiten umfasst und durch das unterrichtliche Geschehen auch in differenzierten Lerntätigkeiten abgebildet werden muss. Als Vorlage für die Formulierung unserer Ziele und damit gewissermaßen als Leitfaden für die pädagogisch-didaktische Orientierung des Medienkonzeptes des Kopernikus-Gymnasiums dienen die unter fachlicher Beratung auf unsere Bedingungen angepassten Kompetenzbereiche aus dem Kompetenzraster des Medienkompetenzrahmens NRW, welcher den „verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-) Entwicklung des schulischen Medienkonzeptes [...] alle[r] Schulen in NRW“ (MKR NRW, S. 8) darstellt.

- Bedienen und Anwenden
- Informieren und Recherchieren
- Produzieren und Präsentieren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Analysieren und Reflektieren
- Problemlösen und Modellieren

Lernen über Medien

Viele von uns, darunter vor allem Kinder und Jugendliche, gehen heute ganz selbstverständlich mit Smartphone, Tablet und Laptop um. Sie informieren sich über das Internet, kommunizieren und treffen sich in Chats und Foren, produzieren Videos und Podcasts mit ihren Handys und teilen sie wiederum über das Netz. Neue Medien werden universal genutzt und sehr schnell in ihren Fähigkeiten weiterentwickelt. Der Tragweite mancher Anwendungen und Handlungen ist man sich jedoch oftmals nicht ausreichend bewusst.

Hier ist sowohl für das Elternhaus als auch für die Schule eine neue Bildungs- und Aufklärungsaufgabe entstanden, will man dem Erziehungsauftrag im Rahmen einer medialen Bildung Genüge tun. Zum einen sollte die neue Jugendkultur akzeptiert werden, die ganz neue Kommunikations- und Informationswege für sich entdeckt hat, zum anderen müssen Schülerinnen und Schüler über rechtliche Grundlagen der Mediennutzung informiert und die Konsequenzen ihres Handelns kritisch diskutiert werden. Beispielsweise werden vermehrt Streitigkeiten in sozialen Netzwerken ausgetragen und beeinflussen zum Teil sogar den schulischen Alltag. In Einklang mit dem vom Kollegium geführten Ansatz der „Konfrontativen Pädagogik“ müssen Schülerinnen und Schüler daher zu einem sozialverantwortlichen und altersgemäßen Umgang mit Medien angeleitet und befähigt werden.

Das Kopernikus-Gymnasium hat sich in diesem Zusammenhang für eine durch private Endgeräte unterstützte unterrichtliche Umsetzung, das sogenannte Prinzip des BYOD („Bring your own device“) entschieden.

Die auf der vorherigen Seite genannten Kompetenzbereiche und die darunter verorteten 24 Teilkompetenzen des MKR NRW beschreiben konkrete Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit am KGW erwerben sollen, um eine umfassende Medienkompetenz zu erlangen. Damit stehen sie für einen progressiven Kompetenzaufbau und konkretisieren gleichzeitig auch unsere Ziele und differenzieren diese aus. In Anlehnung an den MRK NRW haben wir auf der nachfolgenden Seite zentrale Ziele für die Ausrichtung unseres Medienkonzeptes formuliert.



Kompetenzbereiche des MKR NRW in Bezug auf die schulischen Ziele zur Medienbildung

1. Bedienen und Anwenden



Nach ihrer Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium verfügen die Schülerinnen und Schüler über theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten im Umgang mit berufsspezifischer sowie allgemein gebräuchlicher Hard- und Software und können diese sicher anwenden.

2. Informieren und Recherchieren



Nach ihrer Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium kennen die Schülerinnen und Schüler Verfahren für fundierte Recherchen, können die Qualität von Informationsquellen sicher beurteilen, relevante Informationen zielgerichtet auswählen, sinnvoll strukturieren und gezielt für ihre eigenen Zwecke verwenden. Dabei sind sie vertraut mit gängigen Zitierverfahren für die verwendeten Quellen.

3. Kommunizieren und Kooperieren



Nach ihrer Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler Veränderungen und Wandel von Kommunikation kritisch reflektieren, sie kennen die Bedeutung des Schutzes persönlicher Daten und Informationen, rechtliche Verpflichtungen bei deren Veröffentlichung und gehen sensibel, kritisch und verantwortungsbewusst mit den Informationen und Daten Dritter um.

4. Produzieren und Präsentieren



Nach ihrer Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler selbstständig Medienprodukte entwickeln und diese ansprechend und zielgruppenorientiert präsentieren. Dabei kennen Sie entsprechende Gestaltungskriterien sowie passende Techniken, können diese effektiv einsetzen und andere Präsentationen dahingehend kritisch-konstruktiv beurteilen.

5. Analysieren und Reflektieren



Nach ihrer Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler die Wirkung von Darstellungen in Medien unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Aspekten analysieren, bewerten sowie vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen kritisch beurteilen. Sie kennen und achten darüber hinaus die Urheberrechtsregeln.

6. Problemlösen und Modellieren



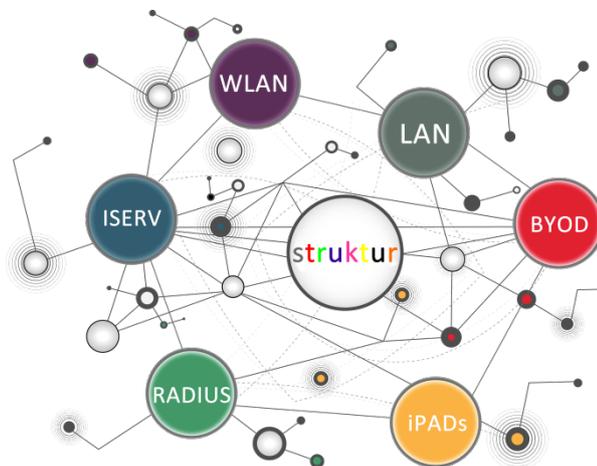
Nach ihrer Schulzeit am Kopernikus-Gymnasium können die Schülerinnen und Schüler Strategien zum Problemlösen entwerfen und Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektieren.

Bestandsaufnahme

Strukturelle Voraussetzungen

Grundlegend für die Einbindung digitaler Medien sowie den selbstverständlichen Austausch und Bezug von Informationen über das Schulportal IServ ist die flächendeckende Ausleuchtung des Schulgebäudes mit WLAN, sowie eine gute Vernetzung der Räume mit kabelgebundenen Netzwerkzugängen. Hierzu müssen ausreichend Access-Points (AP) im Gebäude verteilt und eingerichtet werden.

Aufgrund der einige Jahre zurückliegenden Sanierung des Hauptgebäudes sind dort nahezu alle Räume per Kabel an das Netzwerk angeschlossen. Lediglich der Bereich des Anbaus sowie die Gebäude A (Turm) und C (Neubau) sind nicht vollständig, bzw. teilweise gar nicht verkabelt. Beginnend mit dem Schuljahr 2015/16 hat die Schule aus Mitteln der Stadt den Aufbau eines leistungsfähigen WLAN Netzwerkes begonnen. In der Folgezeit wurden aus eigenen Mitteln, mit städtischen Geldern und der großzügigen Unterstützung des Fördervereins ein professionelles Radius Netzwerk mit hochwertigem WLAN Controller und APs auf Industrieniveau großflächig im Hauptgebäude installiert.



Eine Beschränkung des mobilen Zugangs auf eine limitierte Anzahl von Räumen innerhalb der Schule wirkt dem geforderten Einsatz von digitalen Medien bzw. mobiler Nutzung von solchen Geräten entgegen. Daher wird der Ausbau kontinuierlich fortgesetzt. Mit dem Stand des ersten Halbjahres 2018/19 sind ca. 2/3 des Hauptgebäudes ausgeleuchtet, die restliche Ausleuchtung soll im Rahmen der auf dieses Schuljahr fallenden Mittel des vierjährigen „telematischen Schule“ abgeschlossen werden. Danach sollen das A- und C-Gebäude ebenso, soweit möglich, die Turnhalle angebunden werden. Eine Bestandsliste über die Medien findet sich im Anhang (S. XX).

Praktische Umsetzung am KGW

Im nachfolgenden Abschnitt werden die zentralen Maßnahmen zur Umsetzung des Medienkonzeptes vorgestellt. Mit verschiedenen fachunterrichtlichen und fachübergreifenden Maßnahmen und Angeboten sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, Medienkompetenz zu entwickeln, um den heutigen und zukünftigen Anforderungen gewachsen zu sein. Des Weiteren werden Bereiche des Schulalltags aufgeführt und konkretisiert, bei denen dem Medienbegriff eine wichtige Bedeutung zukommt und diesem sinnvolle Anwendungen zugeordnet werden.

Kerninstrument pädagogischer Schulserver IServ

Das pädagogische Netz der Schule basiert auf dem von der Stadt Duisburg allen Schulen zur Verfügung gestellten Schulserver IServ. Diese Plattform ist gedacht zur Kommunikation und zum Austausch von Informations- und Unterrichtsmaterialien. Ebenso können

Verwaltungs- und Organisationsaufgaben mithilfe von IServ unterstützt werden, und seit einiger Zeit lassen sich verschiedene Module, z.B. „Texte“ im Unterrichtsprozess handlungsorientiert einsetzen.

Möglichkeit zur Nutzung von IServ und somit Zugang zum pädagogischen Intranet der Schule erhält jeder SchülerIn und LehrerIn, indem die rechtlichen Nutzungsbedingungen durch Unterschrift akzeptiert, und ein Account durch den Administrator eingerichtet bzw. freigeschaltet wird.

Ziel ist es, dass alle Kolleginnen und Kollegen sowie alle Schülerinnen und Schüler sich zeitnah im System anmelden, um die Grundlage zur Partizipation am Informations- und Datenaustausch gewährleisten zu können.

Eine erste Vertrautmachung findet daher bereits im ersten Halbjahr der Klasse 5 statt. Durch die Klassenleitungen werden die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern mit den Anmeldeformalitäten und Möglichkeiten des IServ-Portals vertraut gemacht und in dieses eingewiesen. Die Sammlung und Unterverwaltung der Einverständniserklärungen soll hier anfangs in der Hand des Klassenleitungsteams bleiben, die dann dem Administratorenteam bei Abschluss der Einführung die Verantwortungen weitergeben.

Die Korrespondenz zwischen Lehrern und Schülern kann schon von frühestem Zeitpunkt an

über IServ erfolgen. Das erleichtert Kommunikations- und Informationsverteilungswege und spart Papier- und Kopierkosten. Auch das Bereitstellen von Materialien oder das Einsammeln von Arbeitsergebnissen sollte schon früh von Zeit zu Zeit auch über IServ erfolgen. Nicht zuletzt den Bedürfnissen von inklusiv zu beschulenden Kindern (aktuell beispielsweise in der Klasse 7b) kann hier einfacher nachgekommen werden. Auch das Planen der Oberstufenlaufbahn mithilfe des Tools LuPO erfolgt durch die Bereitstellung der individuellen Schülerdatei ebenfalls über IServ.

Um das Kollegium an die Benutzung des IServ-Portals heranzuführen und zu gewöhnen werden interne Schulungen durchgeführt. Zur weiteren Unterstützung bei der Nutzung können Dokumentationen und Kurzanleitungen aus dem Netz (Homepage KGW, Lehrergruppe bei IServ) herangezogen werden. Um den Umgang zu dauerhaft zu implementieren sollte die Dienstpost (Einladungen zu Konferenzen und Dienstbesprechungen, amtliche Mitteilungen, Erlasse und Rundschreiben) nach einer gewissen „Eingewöhnungszeit“ prinzipiell nur noch über diesen Verbreitungskanal verteilt werden.



Telematische Grundbildung

Die Lehrerkonferenz und auch Schulkonferenz sowie die Steuergruppe QA haben beschlossen, dass die grundlegenden Kompetenzmodule des staatlichen EDV-Führerscheins NRW, „Textverarbeitung“ (M3), „Tabellenkalkulation“ (M4) sowie die ersten Kompetenzschritte des Moduls „Grundlagen Präsentation“ (M6) zwingend im Regelunterricht der Sekundarstufe I integriert werden. Hierzu wurden Schwerpunkte und feste Anbindungspunkte in den Fächern über die einzelnen Klassenstufen verteilt.

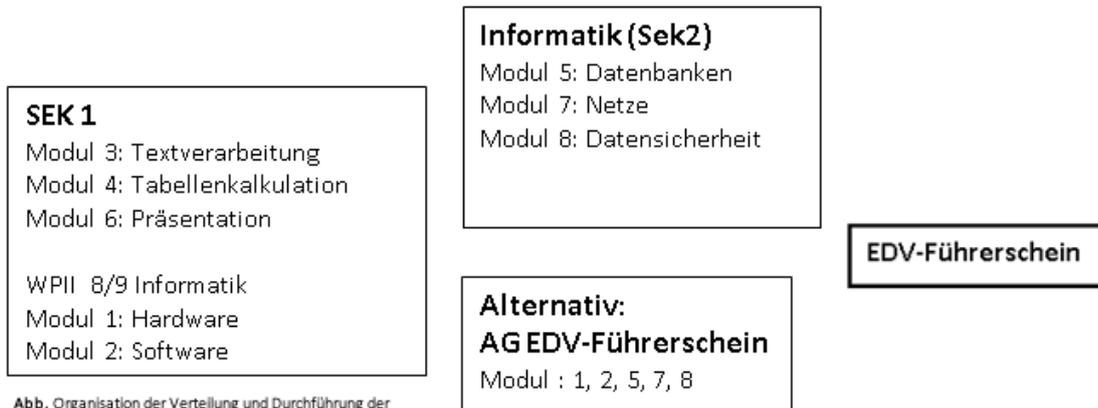


Abb. Organisation der Verteilung und Durchführung der Module des staatlichen EDV-Führerscheins NRW

Die durch die Module vorgegebenen Kompetenzen und deren konkrete Umsetzung in Unterrichtsvorhaben wurden durch die Lehrerkonferenz im Rahmen eines Pädagogischen Tages erarbeitet.

Dabei haben die Fachschaften konkrete Unterrichtseinheiten geplant und zeitlich sowohl in den Fachcurricula als auch in den aktuellen Stundenplänen der Klassen verortet. Eine zeitliche Festlegung erfolgt immer aktuell für die jeweiligen Klassen in Absprache der Fachkollegen und des Stundenplanteams.

In einer kontinuierlichen Arbeitsphase geht es weiterhin um die Konkretisierung der durch die Fachkonferenzen und Lehrerkonferenz beschlossenen Unterrichtsvorhaben. Mit der verbindlichen unterrichtlichen Umsetzung wurde mit dem Beginn des Schuljahres 2018/19 gestartet.

Weitere, über den Standard hinausgehende Angebote und Unterrichtsvorhaben müssen für die Sekundarstufe II noch definiert werden.

Mit Hilfe der einzelnen Unterrichtsfächer werden in den Sekundarstufen I und II zusätzlich aufgebaute Kompetenzstrukturen genutzt und

erweitert. Durch die Einführung der neuen Kernlehrpläne G9 werden fest in den schulinternen Lehrplänen der Fächer verankerte unterrichtliche Angebote definiert, so dass gezielt einzelne mediale Kompetenzen angesprochen und anwendungsspezifisch genutzt werden, so dass ein progressiver Kompetenzaufbau realisiert werden kann.

Alle Fachschaften der Schule wurden an der Erstellung des Verteilungsplanes unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Curricula beteiligt. Ihnen kommt die Aufgabe zu, konkrete Zuordnungen der Anwendungen und daraus resultierende Teilkompetenzen vorzunehmen und sie verbindlich den Jahrgangsstufen mit Schwerpunkten und Unterrichtsangeboten zuzuordnen.

IServAG

Mit dem Schuljahr 2019/20 wurde erstmalig eine Schüler-Pflicht-AG fest in den Stundenplan der Jahrgangsstufe 5 integriert. Im Umfang von 10 Stunden vom Anfang des Schuljahres bis zu den Herbstferien lernen alle Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5 in geteilten Gruppen und jeweils von zwei ihnen bekannten

Fachlehrerinnen und -lehrern angeleitet den grundlegenden Umgang mit IServ.

In der AG stehen in wöchentlich wechselnden Schwerpunktmodulen Einheiten zur grundlegenden Bedienung von IServ, Datenschutz und Passwörtern, vor allem die relevanten Funktionen von IServ zur Kommunikation und der Ergänzung und Weiterführung des analogen Unterrichts im

Vordergrund, z.B. mit Modulen zu E-Mail, Gruppen- und Dateienverwaltung, dem Aufgabenmodul oder Messenger, Forum und Videokonferenzen im Fokus.

Die AG schließt vor den Herbstferien mit einem Test und die erfolgreiche Teilnahme wird auf dem Zeugnis attestiert. Eltern und Erziehungsberechtigte werden über das Skript zur AG (s. Anlage) kontinuierlich einbezogen.

Außerunterrichtliche Anbindung

Auch im außerunterrichtlichen Bereich, in Arbeitsgemeinschaften, der SV- und Projektarbeit, spielen Medien eine große Rolle.

Die Arbeitsgemeinschaft „Zeitungs-AG“ hat ihr Hauptaugenmerk auf der Textverarbeitung. Die Recherche, Aufbereitung und Einbindung von Informationen stellt die Schwerpunktarbeit dar und erfordert eine Vielzahl Medialer Kenntnisse

Speziell auch die erst jüngst eingerichtete Arbeitsgemeinschaft „Robotik“ erfreut sich großer Beliebtheit. Schülerinnen und Schüler befassen sich, wie auch in der Physik-AG mit Softwareentwicklung, entwerfen Algorithmen und Problemlösungsstrategien und modellieren und programmieren diese mit konkretem Anwendungsbezug.

Der musisch-künstlerische Bereich unseres AG-Angebotes ist auch ein fester Bestandteil des Schullebens am KGW. Verschiedene Theater- und Musicalaufführungen und durch die Literaturkurse inszenierte Veranstaltungen setzen regelmäßig auf die technische Unterstützung neuer Medien.

Zahlreiche Schülergruppen nehmen regelmäßig an Wettbewerben im fremdsprachlichen und MINT-Bereich teil. Zur erfolgreichen Teilnahme sind Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC und dem Internet von großer Bedeutung

Externe Partnerschaften

Mit Beginn des Schuljahres 2018/19 ist das Kopernikus-Gymnasium Mitglied im 2015 gegründeten regionalen Schulnetzwerk „Lernen25“, welches die nachhaltige Integration digitaler Medien und kooperativer Lernformen in den Schul- und Unterrichtsalltag zum Ziel hat. Projektpartner sind neben weiteren städtischen Schulen das LearningLab der Universität Duisburg-Essen, das Amt für schulische Bildung der Stadt Duisburg, das Schulmedienzentrum Duisburg und das Kompetenzteam Duisburg. Im Rahmen des Projektes werden insbesondere zwei Aspekte hervorgehoben, zum einen das Lernen mit Medien, d.h. den Einsatz von Medien zur Gestaltung eines anschaulichen Unterrichts und zur Förderung selbstgesteuerter Lernprozesse, und zum anderen das Leben mit Medien, also die Vermittlung von Medienkompetenz, basierend auf eigenen Medienerfahrungen der Schülerinnen und Schüler.



Organisatorische und didaktische Planung und Implementierung

Neue Medien und der konzeptuell verordnete Umgang mit diesen verstärken natürlich den Druck auf das Kollegium. Eine Veränderung der Lehrerrolle ist notwendig. Für Lehrerinnen und Lehrer bestehen besondere Herausforderungen sowohl in Bezug auf das Fachwissen im Umgang mit diesen Medien (Hardware und Software) als auch in der pädagogisch-didaktisch sinnvollen Einbettung in ihren Unterricht. Der verstärkte Umgang mit neuen Medien geht also auch immer einher mit einem erhöhten Fortbildungsbedarf, um einer zukunftsorientierten Unterrichtsentwicklung gerecht zu werden.

Fortbildungen und Fortbildungsbedarf

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 hat das Medienteam des KGWs damit begonnen, einen sogenannten Fortbildungs- oder Kurskiosk anzubieten. Grundlagen in IServ, Fortgeschrittene Anwendungen in IServ, sowie Grundlagen und Anwendungen in MS-Excel werden von Kollegen für Kollegen kontinuierlich angeboten. Darüber hinaus können Kollegen und Kolleginnen Fortbildungswünsche äußern, die nach Bedarf angeboten werden.

Nach der Einführung der pädagogischen Plattform IServ im Jahr 2015 wurden zunächst die benötigten Fortbildungsmaßnahmen zur Grundlagenschulung mit diesem System mit dem Ziel, einen möglichst breit gestreuten und breit gefächerten Bildungsstand des gesamten Kollegiums zu ermöglichen, auf den Weg gebracht. Die meisten Kolleginnen und Kollegen haben inzwischen die IServ Basis-Fortbildung durchlaufen und können das System für ihre pädagogische Arbeit nutzen. Diese überfachliche Medienbildung ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine pädagogische Einbindung der Medien in den Unterricht, gleichwohl ist sie nur eine Voraussetzung, denn über den Sinn und die Effizienz eines Medieneinsatzes im Unterricht muss der Unterrichtende in der Planung und im

Ablauf einer Unterrichtsreihe jeweils situationsbezogen entscheiden.

Um solche Entscheidungen treffen zu können, bietet das Medienteam in einer zweiten Stufe im Rahmen eines in regelmäßigen

Abständen stattfindenden Kurskiosks niedrigschwellige Fortbildungen für interessierte Kolleginnen und Kollegen in Standardsoftware und weiteren Apps und zu Möglichkeiten der Mediennutzung im Unterricht an. Grundsätzlich erscheint es sinnvoll, Fortbildungen so zu anbieten, dass Kolleginnen und Kollegen sich rechtzeitig mit der von Ihnen einzusetzenden Software und den technischen Voraussetzungen beschäftigen können. Während des Unterrichtseinsatzes sollte die Möglichkeit zur Beratung durch entsprechende Ansprechpartner vorhanden sein, die bereits mehr Erfahrung im Umgang mit den neuen Medien gewonnen haben.



Häufig wird die Erfahrung gemacht, dass der Einsatz von Medien selbst bei einer guten technischen Ausstattung von einer oft nicht unerheblichen Gruppe von Kollegen nicht praktiziert wird. Dabei ist nicht immer das Alter ausschlaggebend, sondern die individuelle Einstellung, ob es für den Unterrichtenden eine zusätzliche und unberechenbare Belastung im Unterricht darstellt, der er sich nicht gewachsen fühlt. Durch das Prinzip der niedrighwelligen Kurskioske und die technische Assistenz durch die Mitglieder des Medienteams sowie weitere Kolleginnen und Kollegen, aber auch durch eine breite Streuung bei der Teilnahme am Projekt Lernen25, hoffen wir eine größere Akzeptanz und Offenheit der Arbeit mit neuen Medien zu fördern.

Kurskiosk, Fachschafftsfortbildung und das Prinzip der Multiplikatoren

Das Prinzip der Multiplikatoren in kleineren Gruppen und Fachschaften wird präferiert, weil aus zeitlichen Gründen eine Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen häufig nur gruppenweise erfolgen kann, auch im Hinblick darauf, Unterrichtsausfall zu vermeiden. Wechselnde Teams von Kolleginnen oder Kollegen nehmen an den Sitzungen des Projekts Lernen25 teil, besuchen Fortbildungsmöglichkeiten und geben ihre erworbenen Kenntnisse an kleine Gruppen im Kollegium weiter. Fortbildungen in Kleingruppen, die in kürzeren Abständen und

Fortbildungsangebote

Kollegiumsinterne Fortbildungen in der oben beschriebenen Weise eines Kurskiosk wurden u. a. bereits zu

- IServ (persönlicher Bereich, Gruppen, Unterrichtsorganisation, Module, etc.)
- Bedienung und Möglichkeiten der Dokumentenkameras
- Umgang mit iPads und AppleTV
- Office Programme (Tabellenkalkulation, Präsentationssoftware, Word)
- Digitale Bild- und Tonbearbeitung
- Digitale Lern-Apps und –hilfen (QR-Codes, Plickers, Kahoot, edPuzzle, etc.)

angeboten. Hinzu kommen mögliche Fortbildungen zu fachspezifischer Software, die

Zeiteinheiten stattfinden, sind leichter zu terminieren und lassen eine erhöhte Bereitschaft zur Teilnahme erwarten, so dass sie letztlich effektiver sind.

Je kleiner die Gruppe der Fortzubildenden, desto individueller kann auf die je nach Fachzugehörigkeit und Vorkenntnissen oft sehr unterschiedlichen Voraussetzungen eingegangen werden. Auch bei nicht fachgebundener Software erweist es sich als günstig, wenn die Fortbildung von ähnlichen Fachkonferenzen besetzt ist, z. B. von Sprachen Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften, um die Anwendungsmöglichkeiten direkt fachspezifisch kennen und erproben zu lernen. Die Erfahrung zeigt, dass der Erfolg der Fortbildung zur Anwendung von Software bei kleineren Gruppen deutlich höher ist, was sich letztlich auch in der Zufriedenheit der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen äußert.

Überdies ist eine Fortbildung in der Regel dann sinnvoll, wenn die darin erworbenen Kenntnisse zeitnah zur Anwendung kommen können. Die praktische Anwendung von neuer Software ist besonders beim erstmaligen Einsatz Voraussetzung dafür, dass mit dem entsprechenden Programm souverän umgegangen werden kann, sodass ein wiederholter Einsatz im Unterricht jederzeit praktikabel ist. Auch das spricht für möglichst individuelle Terminabsprachen für Fortbildungen, die bei geringer Teilnehmerzahl auch wesentlich flexibler stattfinden können.

von den Fachkonferenzen initiiert und z.B. über die Partner im Netzwerk Lernen25 angefordert

werden kann. Einweisungen in die praktische Handhabung der iPads bzw. der Accesspoints sowie der Ausleihsysteme sollen regelmäßig zu Beginn eines Schuljahres oder Halbjahres von einem Mitglied des Medienteams durchgeführt werden.

Neben der Möglichkeit der Weiterbildung über Multiplikatoren bestehen diverse Angebote, durch e-learning Grundlagenkenntnisse der entsprechenden Software zu erlangen, z. B. auf der lo-net-Plattform, bei YouTube, etc.

Modernisierung im Rahmen des Programms „Telematische Schule“ und anderer Förderprogramme

Im Schuljahr 2018/19 wird die Schule wieder im vierjährigen Ausstattungsturnus des Programms „Telematische Schule“ des städtischen Trägers berücksichtigt. Im Rahmen eines Planungsgesprächs im Frühjahr 2019 sollen als Entwicklungsvorhaben die weitere Ausleuchtung der Schulgebäude mit WLAN, sowie die Aufwertung weitere Unterrichtsräume zu Präsentations- /Medienräumen im Vordergrund stehen.

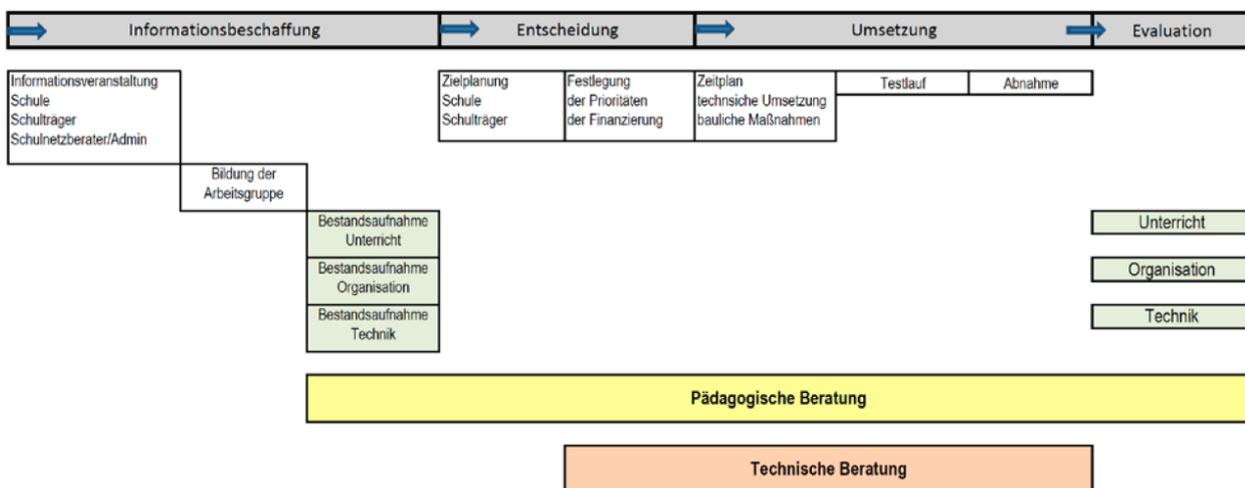
endgültigen Bewilligung am 15.3.2019 wird jede Schule mit ca. 500€ Unterstützung je Schüler rechnen können, die über einen Zeitraum von fünf Jahren fließen sollen. Konkrete Investitionsvorhaben sind noch nicht beschlossen, je nachdem welchen Einfluss die Schule auf den Einsatz der Fördergelder hat, wären aber neben einem Abschluss der WLAN-Ausleuchtung ein denkbare Szenario die Anschaffung von raumspezifischen iPads und entsprechender Hardware, so dass prinzipiell in jedem Raum modernen mediengestützter Unterricht möglich ist.

Weitere Fördergelder sind im Rahmen des Digitalpaktes Schule zu erwarten. Mit der

Medienentwicklungsplan, Evaluation und Entwicklungsziele

Das Kopernikus-Gymnasium Walsum orientiert sich bei der Weiterentwicklung des Medienkonzeptes unter anderem an der von Detlef Garbe veröffentlichten

„Orientierungshilfe für Schulträger“ und dem in diesem Zusammenhang entwickelten Planungsraster für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schulträger:



Dr. Detlef Garbe, Roland Berger: Auf dem Weg zu einem kommunalen Medienentwicklungsplan - Eine Orientierungshilfe für Schulträger. Hrg.: e-initiative.nrw und partnerfuerschule.nrw

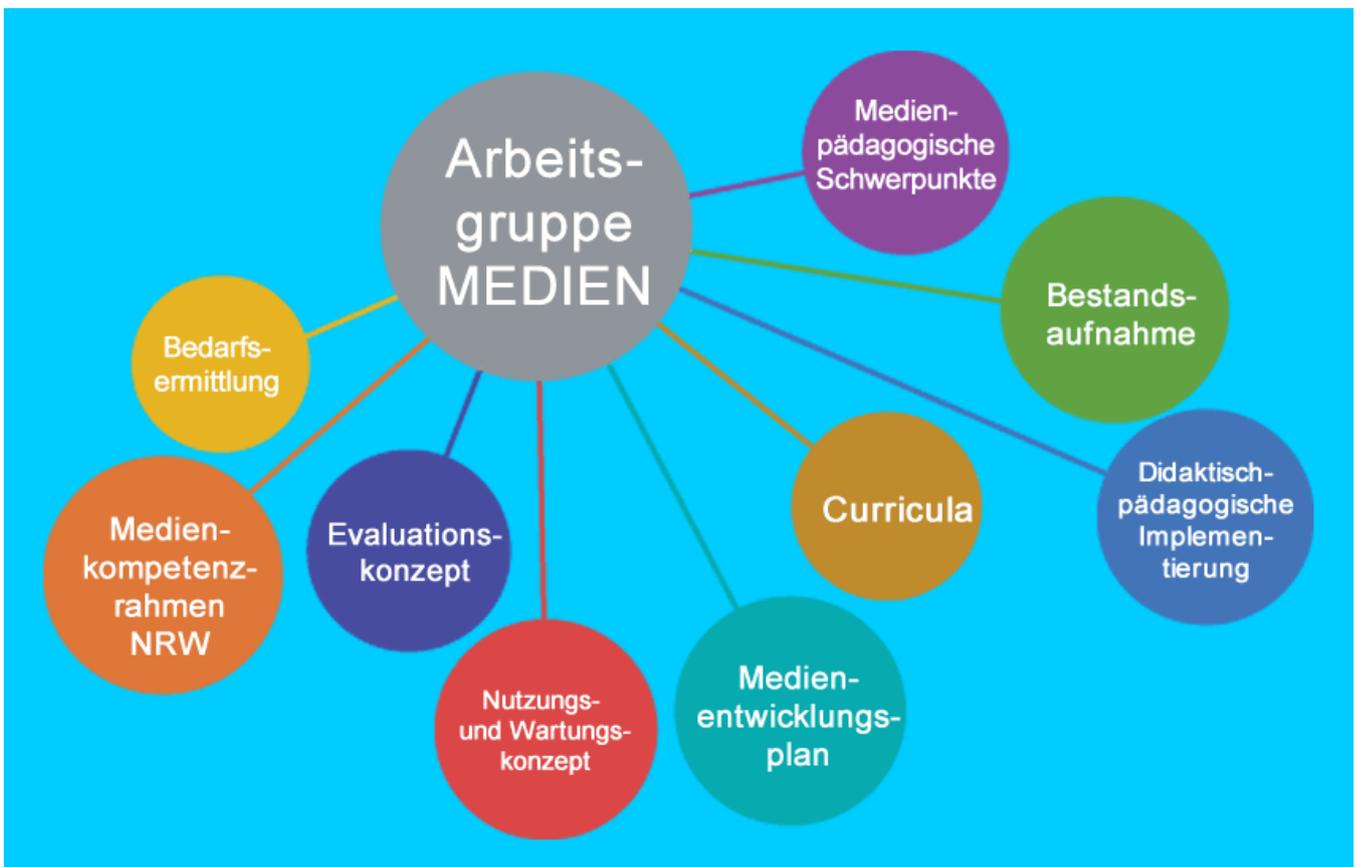
Verfahren zur Steuerung des Anschaffungsbedarfs

Um eine Betreuung unserer medialen Ausstattung zu gewährleisten sowie dem aktuellen Bedarf der Umsetzung unseres Konzeptes gerecht zu werden, hat das KGW eine Arbeitsgruppe Medien eingerichtet.

Die Erhebung der Neuanschaffungen orientiert sich zum einen am aktuellen Bestand an Hard- und Software des Kopernikus-Gymnasiums (vgl. Kap. 5.1) und dessen Aufrechterhaltung und Wartung. Des Weiteren wird der Anschaffungsbedarf durch den in den Gremien beschlossenen Umsetzungsplan des Medienkonzeptes hinsichtlich der durch den Unterricht zu vermittelnden Kompetenzen (vgl. Kap.4.2) sowie des präferierten Leitbildes in

punkto Methodik (vgl. Kap.3.1 f) gesteuert. Im Herbst 2018 wurden alle Fachschaften befragt, welche Hard- und Software in Anlehnung an die Fachcurricula und Abhängigkeit der Fachräume notwendig erscheinen. Mithilfe des Fördervereins sowie des Schulträgers wird sukzessive versucht, die Ausstattungswünsche priorisiert umzusetzen.

Die Arbeitsgruppe Medien tagt wöchentlich und bespricht notwendige anstehende Aufgaben und Entwicklungsschritte und bearbeitet diese gemäß eines zuvor festgeschriebenen Aufgabenverteilungsplanes. Über die Treffen und die Progression der Arbeiten wird durch den Medienkoordinator Protokoll geführt.



Seit dem Schuljahr 2015/16 wurden folgende Ziele bereits erreicht:

(Stand: Februar 2019)

- Bildung eines Medienteams unter der Leitung eines Medienkoordinators, das kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Medienkonzeptes arbeitet und Vorschläge sowie Verfahren für die Durchführung der einzelnen Entwicklungsschritte vorbereitet
- Durchführung einer ganztägigen Informations- und Planungsveranstaltung mit zwei Fachleuten der Medienberatung NRW
- Erarbeitung von Formulierungsvorschlägen für angestrebte Kompetenzen und Ziele innerhalb der Projektgruppe Medienkonzept mit Beratung durch die Fachleute der Medienberatung NRW
- Information des Kollegiums und Beratung über die angestrebten Ziele und Kompetenzen
- Verabschiedung der Ziele und Kompetenzen durch die Schulkonferenz
- Einführung von IServ als pädagogische Plattform
- Einarbeitung zweier Kollegen, die verantwortlich sind für die Organisation von IServ (Herr Lamprecht und Herr Werner)
- Fortbildungsveranstaltungen zu IServ für Kolleginnen und Kollegen durch das Medienteam
- Erfolgreiche Bewerbung um die Teilnahme am Projekt „Lernen25“
- Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen an anderen Schulen, die bereits Schritte umgesetzt haben, die wir zukünftig umsetzen wollen
- Bestandsaufnahme der Tätigkeiten und Aufgabenfelder für die Organisation des Frist-Level-Supports innerhalb der Schule
- Bestandsaufnahme und ausführliche Inventur aller mobilen, digitalen und analogen Medien
- Wartung und Instandsetzung aller mobilen, digitalen Medien
- Neuverteilung der Verantwortungsbereiche für den Frist-Level-Support innerhalb der Schule (Medienteam)
- Erarbeitung und Einführung eines neuen Ausleihverfahrens für alle mobilen digitalen Medien
- Einarbeitung der beiden Medienwarte (Herr Lamprecht)
- Einrichtung von WLAN APs im Hauptgebäude
- Einrichtung von sechs Präsentationsräumen mit neuen PC, Deckenbeamern inkl. Soundanlage, AppleTV und Dokumentenkamera im Hauptgebäude
- Vorbereitung der Bestandsaufnahme und Bedarfsermittlung zur Vermittlung von Medienkompetenz im aktuellen Unterricht

Aktueller Entwicklungsstand: Jahresplanung IT-Infrastruktur 2018/19

extern	schulintern
	<p>Aug. / Sept.</p> <p>Abschluss Ausbau der Präsentationsräume</p>
	<p>Okt.</p> <p>Aktualisierung Raum C102 (Software)</p>
<p>Nov.</p> <p>neue Verwaltungsrechner (Stadt; Anträge aus Vorjahr)</p>	<p>Nov.</p> <p>Aktualisierung B111 (Hard- / Software) und B110 Software</p>
<p>Dez.</p> <p>weitere Schülerarbeitsplätze (Stadt; Anträge aus Vorjahr)</p>	<p>Dez. / Jan.</p> <p>Präsentations-IT für Kunst (A und B Gebäude)</p>
<p>Feb./März</p> <p>neuer Verwaltungsserver / Aktualisierung des Verwaltungnetzwerkes (Stadt DU)</p>	<p>Feb.</p> <p>Arbeitsgruppendrucker und –netzwerk Stundenplanteam (B101; Vertretungsunterricht)</p>
<p>März - Juni</p> <p>Telematische Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung der IT-Ausstattung in den Informatik-, Fach- und Präsentationsräumen, d.h. Rechner, Beamer, etc.; - digitale Infrastruktur (WLAN-APs); - Mobile IT (iPads) - neuer IServ-Hardware (Server und Backup-Server) 	<p>März / April</p> <p>B und C-Gebäude WLAN-Infrastruktur (Verkabelung LAN und Strom) in Kurs- und Klassenräumen</p> <p>bis Juni</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktualisierung von NW-Fachräumen (PC, Internet, Beamer) - Ausstattung von Kursräumen mit Beamer/Lautsprecher/AppleTV



Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe

Wir sind uns bewusst, dass die Anschaffungen von digitalen Medien mit relativ hohen Kosten verbunden sind. Neben den Kosten, die der Schulträger für die Infrastruktur trägt, ist es aus unserer Sicht also auch sehr wichtig, die Finanzierbarkeit durch die Schülerinnen und Schüler bzw. ihre Eltern (z.B. für eigene Geräte) im Blick zu haben:

Unter Berufung auf § 1 des Schulgesetzes NRW („Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ SchulG, § 1) legt die Lore-Lorentz-Schule auch bei der Medienausstattung, insbesondere bei der geplanten 1 zu 1 Ausstattung mit mobilen digitalen Geräten für Schülerinnen und Schüler, großen Wert auf Bildungsgerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe an Schulleben und Unterricht. Sofern also gemeinsam mit dem Schulträger eine 1 zu 1 Ausstattung mit mobilen digitalen Geräten realisiert werden kann, soll dies unter der Prämisse erfolgen, dass bei dieser Ausstattung niemand benachteiligt wird und ein Finanzierungskonzept entwickelt wird, dass es jeder Schülerin/jedem Schüler und/oder ihren/seinen Eltern bzw. Erziehungsberechtigten

unabhängig von der jeweiligen wirtschaftlichen Lage ermöglicht, ein solches Gerät anzuschaffen.

Vorschläge bzw. mögliche Handlungsempfehlungen für die Umsetzung

- Entwicklung mehrerer Finanzierungsmodelle, unter denen die Schülerinnen und Schüler auswählen können
- Evtl. Bereitstellung von Leihgeräten durch den Schulträger
- Staffelung der Kosten nach finanzieller Lage der Eltern
- Zusammenarbeit mit Sponsoren, die einspringen können, wenn Eltern für die Kosten nicht oder nur zum Teil aufkommen können.



Nutzungs- und Wartungskonzept

First-Level-Support

Der First-Level-Support für die digitalen Medien am Kopernikus-Gymnasium Walsum wird durch das Medienteam der Schule geleistet. Das Team kümmert sich um die Organisation des Verleihs, die Instandhaltung der Medien, die Pflege und Betreuung des Netzwerkes, die Einführung von neuer Soft- und Hardware und den Kontakt zum Second-Level-Support durch den Schulträger. Die Aufgaben im Bereich des First-Level-Support sind wie folgt verteilt:



Netzwerkadministration

Medienkoordinator und Netzwerkadministrator:
StD Boris Loske

Aufgaben des Medienkoordinators und Netzwerkadministrators

- Wartung der Schulnetzwerke Verwaltung und Pädagogik (Server, Lan, WLAN)
- Wartung der Hardware in beiden Netzen
- Ausbau und Optimierung der Netzwerke
- Kontakt mit dem Second-Level-Support der Stadt
- Ansprechpartner für technische Fragen im Kollegium
- Technische Anschaffungen und Budgetierung in Absprache mit der Schulleitung
- Installation von Rechnern
- Installation von Software
- Administration von mobilen Geräten (iPads)
- Aktualisierung der Software und des Betriebssystems
- Fehlerbehebung bei Problemen mit der Hard- und Software und dem Netz
- Planung und Ausbau der IT-Infrastruktur und Richtungsentscheidungen in Absprache mit der Schulleitung und dem Schulträger, ggf. durch Einholen von Beschlüssen der Mitwirkungs-gremien

Medienverwaltung

Medienwart: OStR Christian Lamprecht

Medienwart: OStR Mario Schubert

Aufgaben der Medienwarte

- Verwaltung, Pflege und Wartung der nicht-digitalen Medien (OHP, CD-Player, Lautsprecher)
- Verwaltung und Wartung der ausleihbaren digitalen Medien, der fest installierten Beamer, der PCs in den Präsentations-, Fach- und Informatikräumen
- regelmäßige Kontrolle der Funktionsfähigkeit der fest-installierten Geräte, der Präsentations- und Informatikräume
- Fernbedienungen zuordnen und bei Bedarf die Batterien wechseln
- Ausleihbare digitale Medien regelmäßig sortieren
- Ausleihbare digitale Medien (inkl. Software) etikettieren und Inventarisieren
- Raumbelagungs- und Ausleihlisten erstellen und kontrollieren
- Defektlisten erstellen und kontrollieren
- leichte Defekte selbständig beheben
- größere Defekte an den Medienkoordinator, bzw. den Hausmeister melden
- Gebrauchsanweisungen für die Bedienung erstellen

Aufgaben des gesamten Medienteams

- Kollegiumsschulungen und -fortbildungen durchführen
- Ad hoc Hilfestellungen bei kleineren Problemen und Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen

Nutzungskonzept der Informatik- und Präsentationsräume

Die Schule verfügt über drei Informatikräume sowie über sechs fachungebundene Präsentationsräume.

Die Informatikräume B110 und B111 sowie C102 verfügen über jeweils zwischen 13 und 17 PC-Arbeitsplätze (Client PC, Tastatur, Maus und Bildschirm) in einer klassischen reihen- oder kreisförmigen Anordnung.

Die Präsentationsräume verfügen neben festinstallierten Deckenbeamern und Lautsprechern über einen PC in einem Medienwagen, eine Dokumentenkamera und ein AppleTV. Alle Rechner sind an das IServ Netz angeschlossen und laufen unter dem Betriebssystem Windows 10. Neben dem Office 2010 Standardpaket werden zahlreiche Anwenderprogramme vorgehalten oder können zeitnah installiert werden, sofern dadurch keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Die Benutzung der Räume ist abhängig von deren Verfügbarkeit außerhalb des regulären (Informatik-)unterrichts gemäß Stundenplan. Die Räume werden grundsätzlich über den Aushang im Lehrerzimmer im Vorfeld gebucht. Der Schlüssel für die Informatikräume kann im Sekretariat entliehen werden, für die

Präsentationsräume verfügt jede Lehrkraft über den Raumschlüssel, der Schlüssel für den Medienwagen kann bei Herrn Lamprecht ausgeliehen werden.

In den Informatikräumen erstellt der Fachlehrer am Anfang einer Unterrichtsstunde einen aktuellen Sitzplan mithilfe des ausliegenden Blankovordrucks. Die Räume und PCs müssen vor und nach der Stunde auf Funktionsfähigkeit und Beschädigungen überprüft werden, Beschädigungen sind durch die Schüler dem Fachlehrer und von diesem persönlich einem Mitglied des Medienteams zu melden und werden außerdem werden sie in das Formular eingetragen.

Um die Funktionsweise der Geräte weitestgehend zu garantieren dürfen keine selbständigen Installationen oder Änderungen an Betriebssystem oder Software vorgenommen werden. Auch die Hardware, einschließlich der gesteckten Kabelverbindungen darf nicht geändert werden.

Ausleihverfahren

Die Schule stellt allen Kolleginnen und Kollegen mobile digitale Medien für den Unterricht zur Verfügung, die an zentralen Stellen lagern und dort entliehen werden.

Ausgeliehen werden kann Hardware, wie Bluetooth Lautsprecher, Beamer, Abspielgeräte, iPads und einzelne Laptops, sowie Software und Materialien in Form von DVD/CD oder USB Datenträgern. Die Ausleihe erfolgt grundsätzlich stundenweise und nach Voranmeldung. Entlehene Medien werden vor und nach der Benutzung vom ausgebenden Mitglied des Medienteams in Beisein der entleihenden

Lehrkraft auf Funktionsfähigkeit und Beschädigung geprüft. Wenn Anpassungen oder Einstellungen nötig sind, z.B. das Aufspielen besonderer Apps, das Versetzen der iPads in den Prüfungsmodus oder das Koppeln von Drahtlosverbindungen, so muss dies rechtzeitig, in der Regel eine Woche im Voraus, einem Mitglied des Medienteams mitgeteilt werden.

Ziele

Kurzfristige Ziele

Kurzfristige Ziele beinhalten die flächendeckende Ausstrahlung des Hauptgebäudes (B) und des C-Gebäudes mit WLAN und dazu die komplette Umstellung auf ein Gigabit Netzwerk, d.h. inklusive CAT 7 Verkabelung und Gigabit-POE-LAN Switches. Diese ist für das Jahr 2020 geplant. Aus bautechnischen Gründen kann das A-Gebäude (Turm) leider zurzeit nicht an das Internet angeschlossen werden. Richtfunk und mobile LTE-Router wurden aus Kostengründen verworfen. Mittelfristig soll die Anbindung durch Mittel des Digitalpaktes erfolgen.

professionellere Lösung ZuluDesk/Jamf School erfolgen. In pädagogisch Hinsicht ist, wie auch an anderen Stellen im Medienkonzept bereits beschrieben, die Schulung und Professionalisierung des Kollegiums im Umgang mit digitalen Endgeräten, besonders aber auch deren pädagogisch sinnvoller und fächer- und jahrgangsstufenübergreifender abgestimmter Einsatz ein ständiger Prozess. Dieser wird das gesamte Kollegium noch einige Zeit beschäftigen und, aufgrund der ständigen Entwicklungen in diesem Bereich, nie gänzlich abgeschlossen sein. Die Ergebnisse dieses Prozesses müssen, auch in ihren Zwischenschritten begleitet, dokumentiert

Pädagogik und IT-Strategie müssen verzahnt und regelmäßig angepasst werden.



und evaluiert werden und sind dem gesamten Kollegium über die entsprechenden Gruppen- und Arbeitsbereiche unter IServ zugänglich zu machen.

Langfristige Ziele

Langfristig ist eine 1:1 Ausstattung mit lernförderlichen digitalen Endgeräten angedacht. Da die Schule sich mit der Anschaffung von

Mittelfristige Ziele

Zu den mittelfristigen Zielen der nächsten zwei bis drei Jahre gehört auf technischer Seite zudem die Ausstattung des gesamten Kollegiums mit mobilen Endgeräten (Laptop oder Tablet) und ein weiterer Ausbau der Präsentationsinfrastruktur über die Fachräume hinaus. Hierbei sollen weitere AppleTV / Beamer Einheiten in möglichst allen Kurs- und Klassenräumen des Hauptgebäudes installiert werden, und die Mobilgeräteverwaltung, die aktuell durch die MDM-Lösung von IServ geschieht, durch die

Apple iPads schon in eine bestimmte Richtung bewegt hat, und der Tatsache geschuldet, dass auch die Stadt Duisburg sich ähnlich entschieden hat, soll es sich nach derzeitigem Stand um eine Ausstattung mit iPads handeln. Entsprechende erste Sondierungsgespräche mit den Vertretern der Elternschaft, mit der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz sowie möglichen außerschulischen Partnern sind bereits erfolgt. Ein tragfähiges Finanzierungsmodell und der rechtliche Rahmen wird von Herrn Loske in Zusammenarbeit mit dem Medienteam ausgearbeitet.

Außendarstellung

Schulhomepage

Das Kopernikus-Gymnasium informiert auf der Schulhomepage (www.kgw-web.de) regelmäßig über Aktivitäten und das Schulleben, Termine und Organisatorisches, sowie über die curricularen Inhalte und Vorgaben der Fächer. Die Homepage dient damit als vorrangiges Kommunikationsmedium zwischen der Institution Schule und dem Kollegium auf der einen Seite und der Schüler- und Elternschaft auf der anderen.



Durch die vermehrte und vermehrt hochwachsende Nutzung von ISev etabliert sich darüber hinaus zurzeit ein mehr pädagogisch ausgerichteter Kommunikationskanal, der sich vor allem auf den Austausch zwischen Lehren- und Lernenden konzentriert. Aus unterschiedlichen Gründen, nicht zuletzt da ISev nutzerbasiert bezahlt wird und nur Schüler und Lehrer sinnvoll Nutzer sein können, soll und darf ISev nicht die Kommunikation über die Homepage ersetzen.

Die Schule verfügt über Social-Media Kanäle bei Twitter, Facebook, Instagram, YouTube und Vimeo. Diese werden zurzeit jedoch kaum genutzt und sollen wenn überhaupt ggf. eher anlassbezogen zum Einsatz kommen.

Schulprogramm

Das Medienkonzept ist Bestandteil des Schulprogramms.

Ausblick

Um den zukünftigen gesellschaftlichen und schulischen Anforderungen im Umgang mit dem Themenbereich „neue Medien“ begegnen zu können, bedarf es einer regelmäßigen und kritischen Standortbestimmung und mit ihr verbunden einer gezielten Unterrichtsentwicklung. In diesem Sinne unterliegt das Medienkonzept einer ständigen Evaluation, Überarbeitung und Weiterentwicklung.

Anlagen

Kompetenzen und Teilkompetenzen des MKR NRW

Die Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW beschreiben konkrete Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit erwerben sollen, um eine umfassende Medienkompetenz zu erlangen.



Bedienen und Anwenden

Kompetenz 1: Die SuS bedienen und konfigurieren ein Betriebssystem (z.B. Installation von Software, Dateiverwaltung).

Kompetenz 2: Die SuS wenden grundlegende Funktionen von Office Programmen an (z.B. Textverarbeitungs-, Präsentationsprogrammen).

Kompetenz 3: Die SuS wenden bildungsgangspezifische Software sicher an (z.B. Bildbearbeitungsprogramme).



Informieren und Recherchieren

Kompetenz 4: Die SuS kennen verschiedene Informationsquellen und führen fundierte Recherchen durch.

Kompetenz 5: Die SuS sind vertraut mit Zitierweisen und Quellenangaben von Texten.

Kompetenz 6: Die SuS vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.

Kompetenz 7: Die SuS filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.



Kommunizieren und Kooperieren

Kompetenz 8: Die SuS beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z.B. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren).

Kompetenz 9: Die SuS wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten an und können ihre Selbstdarstellung im Netz reflektieren.

Kompetenz 10: Die SuS achten die Persönlichkeitsrechte Dritter und verfügen über Handlungsstrategien bei Persönlichkeitsverletzungen.

Kompetenz 11: Die SuS kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z.B. Impressumspflicht).

Kompetenz 12: Die SuS erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails.

Kompetenz 13: Die SuS analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.



Produzieren und Präsentieren

Kompetenz 14: Die SuS planen und dokumentieren die Erstellung eines Medienproduktes (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/Videobeitrag).

Kompetenz 15: Die SuS erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z.B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein.

Kompetenz 16: Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme.

Kompetenz 17: Die SuS geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.



Analysieren und Reflektieren

Kompetenz 18: Die SuS analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z.B. im Film, in Computerspielen).

Kompetenz 19: Die SuS analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.

Kompetenz 20: Die SuS kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen sowie Creative-Commons-Lizenzen.

Kompetenz 21: Die SuS können wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Bedeutung der Massenmedien beurteilen.



Problemlösen und Modellieren

Kompetenz 22: Die SuS können grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, verstehen und bewusst nutzen.

Kompetenz 24: Einflüsse von Algorithmen und Auswirkungen der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren.

Staatlicher EDV-Führerschein Nordrhein-Westfalen

Tabellarische Übersicht über die mediengebundenen Unterrichtsvorhaben in der Sek I am KGW:

Übersicht der mediengebundenen Unterrichtsvorhaben			
übergeordnet	Modul 3 (Textverarbeitung)	Modul 4 (Tabellenkalkulation)	Modul 6 (Präsentationen)
Klasse 5 1.HJ 2.HJ	KL+Admin Anmeldung und erste Schritte im I-Server Englisch: "Shape Poetry" (I)		
Klasse 6 1.HJ 2.HJ	Englisch: "Landeskunde - London" (I) Politik: "?????" (I)	Mathe: "Daten erfassen, darstellen und interpretieren" (I) Physik: "Temperatur und ihre Messung" (I)	
Klasse 7 1.HJ 2.HJ	Chemie: "Stoffe und Stoffveränderungen" (V)	Mathe: "Prozente und Zinsen" (I)+(V) Mathe: "relative Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit" (I)+(V)	Erdkunde: "Naturbed. und antropog. Bedingte Gefahren von Lebensräumen" (I)
Klasse 8 1.HJ 2.HJ	Biologie: "Energiefluss und Stoffkreisläufe" (V) evan Reli: "ecclesia semper reformata - 500 Jahre Reformation" (V)	Chemie: "Elementfamilien, Atombau und PSE" (V) Mathe: "lineare Gleichungen und Funktionen" (V) Mathe: "quadratische Funktionen" (V)	Geschichte: "Spannendes Griechenland" (V) kath. Reli: "Simsuche auf Abwegen - Sekten, Okkultismus und Aberglaube" (V) evan Reli: "ecclesia semper reformata - 500 Jahre Reformation" (V)
Klasse 9 1.HJ 2.HJ	Politik: "Ökologische Herausforderungen für Wirtschaft u. Politik" (V) Deutsch: "Bewerbungsschreiben/Lebenslauf" (V) Englisch: "Bewerbungsschreiben/Lebenslauf" (V)	Physik: "Ohm'sche Gesetze" (I)+(V)	Geschichte: "Der Kalte Krieg in Ost und West" (V) Erdkunde: "Global Cities-Schaltzentralen der Weltwirtschaft" (V)
10			
bisher ohne fest angegebene(n) Anteil:			
			Französisch, Latein, Kunst, Pädagogik, Sport, Philosophie, Musik

Die folgende detaillierte Übersicht stellt die erworbenen Kompetenzen dar. Ein Erreichen dieser Kompetenzen wird am Kopernikus-Gymnasium in Anlehnung an die Zertifizierung des EDV-Führerscheins durch eine entsprechende Urkunde zum Ende der Klasse 7 und 9 als Beilage zum Zeugnis attestiert.

Modul 1: Grundlagen Hardware

- die Bestandteile eines Computersystems benennen und zuordnen
 - Funktionen der verschiedenen Hardwarekomponenten beschreiben
 - Hardwarekomponenten nach dem Verwendungszweck auswählen
 - Aspekte der Ergonomie und des Recyclings beachten
 - die Grundlagen eines Mikro-Prozessors beschreiben
 - einfache Binär-Berechnungen durchführen
 - einen neuen Computer hardwaremäßig in Betrieb nehmen
 - Peripheriegeräte an eine Zentraleinheit anschließen
 - Hardwarekomponenten in einem bestehenden Computersystem auswechseln und testen
- RdErl. v. 19.08.2015 (ABl. NRW. S. 412)

Modul 2: Grundlagen Betriebssysteme und Software

- verschiedene Betriebssysteme und Anwendungssoftware unterscheiden
- Grundfunktionen eines Dateiverwaltungsprogramms mit Maus bzw. Tastatur nutzen
- Manipulationen an Dateien und Ordnern vornehmen
- Dateien nach unterschiedlichen Kriterien suchen
- den Desktop an die persönlichen Bedürfnisse anpassen
- logische Strukturen erkennen und nachvollziehen
- Strukturen in Form von Programmablaufplänen und Struktogrammen darstellen und interpretieren
- die logischen Grundstrukturen der Booleschen Algebra anwenden
- erkennen, dass sich die EDV der Algorithmen bedient

Modul 3: Grundlagen Textverarbeitung

- Aufgaben und Möglichkeiten der Textverarbeitung beschreiben
- mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms Texte erstellen und bearbeiten
- bestehende Textdokumente laden, bearbeiten und speichern
- Textdokumente nach individuellen Wünschen gestalten und ausdrucken
- Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung anwenden
- Rechtschreibprüfung, Silbentrennung und Thesaurus nutzen
- Spaltentexte erstellen und Tabulatoren sinnvoll einsetzen
- Tabellen erstellen, bearbeiten und gestalten

- Textpassagen und -formatierungen sowie Sonderzeichen suchen und ersetzen
- Grafiken, Sonderzeichen und Textfelder in Texte einbinden
- Textdokumente durch Nummerierungen und Aufzählungen übersichtlich gliedern

Modul 4: Grundlagen Tabellenkalkulation

- Tabellen planen und erstellen
- Daten eingeben und bearbeiten
- Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagen gestalten
- Daten in Form einfacher Diagramme auswerten
- einfache Rechenformeln erstellen, übertragen und testen
- mit den grundlegenden Funktionen arbeiten, z.B. aus den Bereichen Statistik, Logik, Zeit und Datum
- das Layout für den Druck definieren und die Tabelle drucken
- Tabellen in andere Anwendungen übernehmen

Modul 5: Grundlagen Datenbanken

- Datenbanken erstellen
- mit Hilfe geeigneter Felddatentypen und Schlüssel Tabellen anlegen
- diese Tabellen mit Hilfe der Assistenten oder in der Entwurfsansicht anlegen
- zur Dateneingabe und -pflege einfache Formulare erstellen und gestalten
- mit Hilfe von Abfragen Datenselektionen vornehmen
- unter Verwendung des Assistenten Berichte erstellen
- Berichtsdaten gruppieren
- Berichtsdaten in andere Anwendungen exportieren
- Tabellen miteinander verknüpfen

Modul 6: Grundlagen Präsentation

- Textfelder einfügen und editieren
- Grafikobjekte aus unterschiedlichen Quellen einfügen und bearbeiten
- Entwurfs- und Präsentationsvorlagen auswählen und anpassen
- Folienübergänge festlegen und Folienobjekte animieren
- Interaktive Präsentationen erstellen
- Ablauf einer Präsentation planen (zeitlich und thematisch)
- Masterfolien erstellen (Folienmaster, Notizenmaster, Handzettelmaster)
- Druckoptionen einer Präsentation anwenden

Modul 7: Grundlagen Informations- und Kommunikationsnetze

- den Aufbau des Internets und von Webseiten beschreiben
- einen Browser methodisch nutzen
- die Sicherheitseinstellungen den Anforderungen entsprechend anpassen
- Favoriten anlegen und verwalten
- Informationen mit Hilfe von Suchmaschinen zielgerichtet gewinnen und auswerten
- den Aufbau der Kommunikation mit E-Mail beschreiben
- ein E-Mail-Programm methodisch nutzen
- IMAP- und POP-Konten einrichten sowie E-Mails entwerfen und verwalten
- die erweiterten Fähigkeiten des E-Mail-Programms (Rechtschreibprüfung, Adressbücher) nutzen
- Filterregeln definieren, anwenden und optimieren

Modul 8: Grundlagen Datenschutz und Datensicherheit

- Ereignisse erkennen, die Daten gefährden können
- die verschiedenen Methoden der Datensicherung unterscheiden und anwenden
- Grundsätze des Bundesdatenschutzgesetzes beschreiben
- grundlegende Datensicherheitsmaßnahmen einsetzen
- Datensicherungshardware benennen und diese nach Einsatzgebieten unterscheiden
- RAID-Systeme und deren Anwendung beschreiben
- Viren, Würmer und Trojaner unterscheiden
- einen Einzelplatzrechner mit Bordmitteln schützen (Benutzerkonten, Passwörter, BIOS-Einstellungen,...)
- einen Computer durch Software vor Internetangriffen schützen
- Maßnahmen ergreifen, um Computer von Viren zu befreien

Kompetenzverteilung Module 3, 4 und 6:

Modul 4

Klasse 6

Mathematik	1 von 5-6 Wochen	Implementation	Vertiefung
„Daten erfassen, darstellen und interpretieren“		<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten • Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagengestalten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> •

Klasse 6

Physik	1 von 7 Wochen	Implementation	Vertiefung
„Temperatur und ihre Messung“		<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten • Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagengestalten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten 	<ul style="list-style-type: none"> •

Klasse 7

Mathematik	1 von 6-7 Wochen	Implementation	Vertiefung
„Prozente und Zinsen“		<ul style="list-style-type: none"> • einfache Rechenformeln erstellen, übertragen und testen • mit den grundlegenden Funktionen arbeiten, z.B. aus 	<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten

		den Bereichen Statistik, Logik, Zeit und Datum	<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagengestalten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten
--	--	--	---

Klasse 7

Mathematik	1 von 5-6 Wochen	Implementation	Vertiefung
„Relative Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten“		<ul style="list-style-type: none"> • das Layout für den Druck definieren und die Tabelle drucken • Tabellen in andere Anwendungen übernehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten • Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagengestalten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten • einfache Rechenformeln erstellen, übertragen und testen • mit den grundlegenden Funktionen arbeiten, z.B. aus den Bereichen Statistik, Logik, Zeit und Datum

Klasse 8

Chemie	1 von 15 Std.	Implementation	Vertiefung
„Elementfamilien, Atombau und Periodensystem“			<ul style="list-style-type: none"> • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten • Tabellen in andere Anwendungen übernehmen

Klasse 8

Geschichte	2-3 Std.	Implementation	Vertiefung
„Entwicklung der Industrialisierung im 19.Jh. anhand von Statistiken erläutern und deuten“			<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten

Klasse 8

Mathematik	1 von 6-7 Wochen	Implementation	Vertiefung
„Lineare Funktionen und lineare Gleichungen“			<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten • Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagengestalten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten

			<ul style="list-style-type: none"> • einfache Rechenformeln erstellen, übertragen und testen • mit den grundlegenden Funktionen arbeiten, z.B. aus den Bereichen Statistik, Logik, Zeit und Datum
--	--	--	---

Klasse 8

Mathematik	1 von 5-6 Wochen	Implementation	Vertiefung
„Quadratische Funktionen“			<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten • Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagengestalten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten • einfache Rechenformeln erstellen, übertragen und testen • mit den grundlegenden Funktionen arbeiten, z.B. aus den Bereichen Statistik, Logik, Zeit und Datum

Klasse 9

Physik	4 von 15 Std.	Implementation	Vertiefung
„Ohmsches Gesetz“		<ul style="list-style-type: none"> • Rechenformeln erstellen, übertragen und testen • mit den grundlegenden Funktionen arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Tabellen planen und erstellen • Daten eingeben und bearbeiten • Tabellen mit Hilfe von Rahmen, Füllungen und Formatvorlagengestalten • Daten in Form einfacher Diagramme auswerten • einfache Rechenformeln erstellen, übertragen und testen • mit den grundlegenden Funktionen arbeiten, z.B. aus den Bereichen Statistik, Logik, Zeit und Datum • Tabellen in andere Anwendungen übernehmen

Modul 6

Klasse 7

Erdkunde	10-15 Std.	Implementation	Vertiefung
„Naturbedingte und antropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen“		<ul style="list-style-type: none"> • Textfelder einfügen und editieren • Grafikobjekte aus unterschiedlichen Quellen einfügen und bearbeiten • Entwurfs- und Präsentationsvorlagen auswählen und anpassen • Folienübergänge festlegen und Folienobjekte animieren • Ablauf einer Präsentation planen (zeitlich und thematisch) 	

Klasse 8

Latein	halbjahresbegleitend	Implementation	Vertiefung
„Spannendes Griechenland“			<ul style="list-style-type: none"> • Textfelder einfügen und editieren • Grafikobjekte aus unterschiedlichen Quellen einfügen und bearbeiten • Entwurfs- und Präsentationsvorlagen auswählen und anpassen • Folienübergänge festlegen und Folienobjekte animieren • Ablauf einer Präsentation planen (zeitlich und thematisch)

Klasse 8

kath. Religion	10 Std.	Implementation	Vertiefung
„Sinnsuche auf Abwegen? – Sekten Okkultismus und Aberglaube“			<ul style="list-style-type: none"> • Textfelder einfügen und editieren • Grafikobjekte aus unterschiedlichen Quellen einfügen und bearbeiten • Entwurfs- und Präsentationsvorlagen auswählen und anpassen • Folienübergänge festlegen und Folienobjekte animieren • Ablauf einer Präsentation planen (zeitlich und thematisch)

Klasse 8

Ev. Religion	1. Halbjahr	Implementation	Vertiefung

<p>„ecclesia semper reformada – 500 Jahre Reformation“</p>			<ul style="list-style-type: none"> • Textfelder einfügen und editieren • Grafikobjekte aus unterschiedlichen Quellen einfügen und bearbeiten • Entwurfs- und Präsentationsvorlagen auswählen und anpassen • Interaktive Präsentationen erstellen • Ablauf einer Präsentation planen (zeitlich und thematisch) • Masterfolien erstellen (Folienmaster, Notizenmaster, Handzettelmaster)
--	--	--	--

Klasse 9

Geschichte	10-15 Std.	Implementation	Vertiefung
<p>„Der Kalte Krieg in Ost und West“</p>		<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Textfelder einfügen und editieren • Grafikobjekte aus unterschiedlichen Quellen einfügen und bearbeiten • Ablauf einer Präsentation planen (zeitlich und thematisch)

Klasse 9

Erdkunde	5-10 Std.	Implementation	Vertiefung
<p>„Global Cities – Schaltzentralen der Weltwirtschaft“</p>		<ul style="list-style-type: none"> • 	<ul style="list-style-type: none"> • Textfelder einfügen und editieren • Grafikobjekte aus unterschiedlichen Quellen einfügen und bearbeiten • Entwurfs- und Präsentationsvorlagen auswählen und anpassen • Ablauf einer Präsentation planen (zeitlich und thematisch) • Masterfolien erstellen (Folienmaster, Notizenmaster, Handzettelmaster) • Druckoptionen einer Präsentation anwenden

Eine Einführung der folgenden Kompetenzen steht noch aus:

- Interaktive Präsentationen erstellen
- Masterfolien erstellen (Folienmaster, Notizenmaster, Handzettelmaster)
- Druckoptionen einer Präsentation anwenden

Modul 3

Klasse 5/6

Englisch		Implementation	Vertiefung
„Shape Poetry“ „Landeskunde“		<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms Texte erstellen und bearbeiten • Textdokumente nach individuellen Wünschen gestalten und ausdrucken • Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung anwenden • Grafiken, Sonderzeichen und Textfelder in Texte einbinden 	

Klasse 7

Chemie	15 Std.	Implementation	Vertiefung
„Stoffe und Stoffveränderungen“			<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms Texte erstellen und bearbeiten • Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung anwenden • Spaltentexte erstellen und Tabulatoren sinnvoll einsetzen

Klasse 8

Biologie	4 Std.	Implementation	Vertiefung
„Energiefluss und Stoffkreisläufe“			<ul style="list-style-type: none"> • Textdokumente nach individuellen Wünschen gestalten und ausdrucken • Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung anwenden • Rechtschreibprüfung, Silbentrennung und Thesaurus nutzen • Grafiken, Sonderzeichen und Textfelder in Texte einbinden

Klasse 8

Ev. Religion	1. Halbjahr	Implementation	Vertiefung
„ecclesia semper reformada – 500 Jahre Reformation“			<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms Texte erstellen und bearbeiten • bestehende Textdokumente laden, bearbeiten und speichern • Textdokumente nach individuellen Wünschen gestalten und ausdrucken • Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung anwenden • Grafiken, Sonderzeichen und Textfelder in Texte einbinden

Klasse 9

Politik		Implementation	Vertiefung
„Ökologische Herausforderungen für Wirtschaft und Politik“			<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms Texte erstellen und bearbeiten • bestehende Textdokumente laden, bearbeiten und speichern • Textdokumente nach individuellen Wünschen gestalten und ausdrucken • Rechtschreibprüfung, Silbentrennung und Thesaurus nutzen • Grafiken, Sonderzeichen und Textfelder in Texte einbinden

Klasse 9

Englisch		Implementation	Vertiefung
„Bewerbungsschreiben, Lebenslauf“			<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Möglichkeiten der Textverarbeitung beschreiben • mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogr

			<p>amms Texte erstellen und bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestehende Textdokumente laden, bearbeiten und speichern • Textdokumente nach individuellen Wünschen gestalten und ausdrucken • Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung anwenden • Rechtschreibprüfung, Silbentrennung und Thesaurus nutzen
--	--	--	--

Klasse 9

Deutsch	10-12 Std.	Implementation	Vertiefung
„Bewerbungsschreiben, Lebenslauf“			<ul style="list-style-type: none"> • mit Hilfe eines Textverarbeitungsprogramms Texte erstellen und bearbeiten • bestehende Textdokumente laden, bearbeiten und speichern • Zeichen-, Absatz- und Seitenformatierung anwenden • Spaltentexte erstellen und Tabulatoren sinnvoll einsetzen • Textdokumente durch Nummerierungen und Aufzählungen übersichtlich gliedern

Eine Einführung der folgenden Kompetenzen steht noch aus:

- Aufgaben und Möglichkeiten der Textverarbeitung beschreiben
- bestehende Textdokumente laden, bearbeiten und speichern
- Rechtschreibprüfung, Silbentrennung und Thesaurus nutzen
- Spaltentexte erstellen und Tabulatoren sinnvoll einsetzen
- *Tabellen erstellen, bearbeiten und gestalten (z.T. Chemie Klasse 7 i.R.v. Steckbriefen)*
- Textpassagen und -formatierungen sowie Sonderzeichen suchen und ersetzen
- Textdokumente durch Nummerierungen und Aufzählungen übersichtlich gliedern

Technisches Inventar

Bestandsliste Stand 01.2019 (aktuelle Inventarisierung ist in Arbeit)

Lfd Nr	Raumtyp /Nutzung	WLAN/ Netzwerkanbindung	Geräte	Anschaffungsdatum
1	B 018 Selbstlernzentrum			
2	B 016 Fachraum Biologie 1			
3	B 013 Fachraum Biologie 2			
4	B 012 Fachraum Biologie 3			
5				
6	B 110 Computerraum 1	Lan-Anschluss	14PCs + Monitore 1 Zentralrechner 1 Drucker 1 stat. Beamer	
7	B 111 Computerraum 2	Lan-Anschluss	17PCs + Monitore 1 Zentralrechner 1 Drucker 1 stat. Beamer	Dezember 2018
8	C 002 Fachraum Chemie	Lan Anschluss	1 PC + Monitor Mobiler Beamer	
9	C 102 Computerraum 3	Lan-Anschluss	8	
10	C 103 Kursraum	Lan-Anschluss	Stat. Beamer	
11	B 102 Lehrerarbeitszimmer	Lan-Anschluss	4 PCs + Monitore 1 Drucker	
12	B 101 Büro Vertretungsplan	Lan-Anschluss		
13	B 209 Präsentationsraum 1	WLAN	Mob. PC-Station Beamer Dokumentenkamera Lautsprecher	Dezember 2018
14	B 210 Mediothek 1		Mob. PC-Station Beamer Dokumentenkamera Lautsprecher	Dezember 2018
15	B211 Mediothek 2		Mob. PC-Station Beamer Dokumentenkamera Lautsprecher	Dezember 2018
16	B 212 Präsentationsraum	WLAN	Mob. PC-Station Beamer Dokumentenkamera Lautsprecher	Dezember 2018
17	B 213 Präsentationsraum	WLAN	Mob. PC-Station Beamer Dokumentenkamera Lautsprecher	Dezember 2018

18	B 214 Präsentationsraum	WLAN	Mob. PC-Station Beamer Dokumentenkamera Lautsprecher	Dezember 2018
19	B 215 Präsentationsraum	WLAN	Mob. PC-Station Beamer Dokumentenkamera Lautsprecher	Dezember 2018
20	B 216 Fachraum Chemie		Stat. Beamer, Lautsprechersystem	August 2015
21	B 218 Fachraum Chemie Hörsaal		Stat. PC	August 2015
22	B 219 Fachraum Erdkunde			
23	B 220 Sprachenlabor			
24	B 221 Kunstraum 1			
25	A 401 Kunstraum 2			

Darüber hinaus werden raumunabhängige Hard- und Softwarekomponenten angeschafft und inventarisiert.

Anhang: IServ-AG für die Jst. 5 - Laufzettel Klassenlehrer*innen

<u>Zeit & Ort:</u>	5a (Kes/Jak, B110): Montag, 1. Std. und Mittwoch, 5. Std. 5b (Wer/Schi, B110) / c (Lo/Jak, B111) / d (Schb/Fei, C102): Mittwoch, 1. Std. und Freitag, 5. Std.
<u>Ablauf:</u>	je Woche ein thematischer Schwerpunkt, kurze HA und Abfrage in der folgenden Woche die KL stellen ihre Aufgabe in der / für die jeweilige Folgewoche

Übersicht:

KW(SW)	Themen des Moduls	Klassenlehrer*in	✓
36(3) 1.	<ul style="list-style-type: none"> Abfrage Vorerfahrungen, Ausstattung daheim Computerräume am KGW: Räume und Zugang, Regeln und Datenschutz; Einwahl am Rechner mit eigenem IServ Konto und Passwort ändern Blick auf die IServ Oberfläche und das E-Mail-Modul richtig ausloggen HA: Regeln lernen; Erklärung mit Eltern durchlesen, Unterschrift, Benutzernamen und Passwort auswendig lernen	Ausstattungs- und Arbeitssituation zuhause in der Klasse ansprechen	<input type="checkbox"/>
37(4) 2.	<ul style="list-style-type: none"> kurzer Test und Wiederholung zu den Regeln Anmeldung am PC und bei IServ (Browser) E-Mailfunktion im Detail Wie melde ich mich von zuhause an? HA: Schreibe eine Antwort-E-Mail an den AG-Lehrer	den SuS eine E-Mail schicken und sie eine Antwort-Email schreiben lassen	<input type="checkbox"/>
38(5) 3.	<ul style="list-style-type: none"> IServ-Dateien: Gruppen-Dateien und Eigene Dateien E-Mail Anhänge öffnen, speichern und verschicken HA: Ein Bild aus einer Email (Anhang) in „Eigene Bilder“ speichern, einen Text in der Klassengruppe im Ordner „IServ“ und weitere IServ Funktionen entdecken	eine Hausaufgabe / Arbeitsauftrag per E-Mail (mit Anhang) verschicken	<input type="checkbox"/>
39(6) 4.	<ul style="list-style-type: none"> IServ-Aufgabenmodul Videokonferenz und Chat ggf. Forum HA: An einer Videokonferenz mit dem AG-Lehrer teilnehmen	eine HA über das Aufgabenmodul stellen und im Modul beantworten lassen	<input type="checkbox"/>
40(7) 5.	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenfassung und Test mit dem Mobiltelefon ins KGW-WLAN die IServ App für das Smartphone installieren HA: Das eigene IServ-Profil unter „Persönliche Daten“ ergänzen.	mit den SuS eine Videokonferenz ansetzen und durchführen	<input type="checkbox"/>

Die KL-Aufgaben wurden im Unterricht gestellt. _____

(Datum, Kürzel)

Bemerkungen:



KOPERNIKUS-GYMNASIUM WALSUM
 Städtisches Gymnasium der Stadt Duisburg
 Beckersloh 81, 47179 Duisburg

Februar 2020

Versionsgeschichte

2003	Grundfassung	B. Loske
2014	Überarbeitung	B. Loske
2018	Überarbeitung	M. Schubert
2019	Überarbeitung	B. Loske
2020	Fortschreibung	B. Loske

